

Wer fliegen will braucht Flügel

Paragliding ist der Flugsport mit dem geringsten Aufwand

GLEITSCHIRM

...ohne ihn geht gar nichts

Der Gleitschirm besteht aus der Kappe, Leinen und Tragegurten. Beim Start strömt Luft durch die Öffnungen an der Schirmvorderseite ein und füllt den Schirm, bis er sein aerodynamisches Flügelprofil hat. Von der Gleitsegelhinterkante führen mehrere Leinen zu den Bremsleinen, über die der Pilot seinen Gleitschirm steuert. Gleitschirme unterscheiden sich nicht nur in der Größe und im Design, sondern auch in ihrem Flugverhalten. Die EN-Klassifizierung und die Safety Class liefern erste Anhaltspunkte für die Bewertung der Gutmütigkeit eines Schirmes. Einsteiger, Hobby- und Genusspiloten fliegen Schirme der Kategorie EN-A. Höher klassifizierte Geräte sind ambitionierten Flugsportlern und Wettkampfpiloten vorbehalten. Auch gutmütige Schirme ermöglichen heute stundenlange und kilometerweite Flüge.

Beispiel: U-Turn Emotion 3



DIE SAFETY CLASS

GLEITSCHIRM-PRÜFVERFAHREN

Mit der Safety Class hat der Dachverband DHV ein strenges und aussagekräftiges Prüfverfahren für Gleitsegel etabliert.

Einen Überblick darüber, welche Tests durchgeführt und welche Daten ermittelt werden, findest du auf unseren Webseiten und im Archiv des Gleitschirm-OnlineMagazins.

➔ gleitschirm-onlinemagazin.de



GURTZEUG

...damit du deinen Flug richtig genießen kannst

Das Gurtzeug ist der Gleitschirmsitz. Es wird wie ein Rucksack aufgesetzt. Sicherheitsgurte verhindern das Herausfallen. An den Karabinern sind die Tragegurte des Gleitschirmes befestigt. Außer einer bequemen, ermüdungsfreien Passform spielt die Schutzfunktion eine wichtige Rolle: Sichere Gurtzeuge bieten maximalen Schutz mit einem Schaumstoffprotector, Leichtgurtzeuge haben meist einen Luftprotector. In den Gurtzeugtaschen ist Platz für den Gleitschirm-Packsack. Der Rettungsschirm findet meist unter dem Sitz Platz.

Beispiel: Advance Success



VARIOMETER/GPS

...ab deinem 1. Thermikkurs

Die gesamte Flugelektronik eines Gleitschirmpiloten passt in ein einziges kleines Gerät, das meist auf dem Oberschenkel oder im Hüftbereich befestigt wird. Ideal sind Kombigeräte, die außer der optischen und akustischen Anzeige von Steigen und Sinken noch viele weitere Funktionen bieten, zum Beispiel GPS, Kompass, Flugdatenspeicher, Datenschnittstelle...

Beispiel: SKYTRAXX 3.0 VARIO/GPS



FLIEGERSTIEFEL

...gutes Fahrwerk, guter Halt

Gleitschirmpiloten starten und landen zu Fuß. Die Füße sind somit das „Fahrwerk“. Deshalb ist knöchelstützendes und schützendes Schuhwerk eine wichtige Komponente für sicheren Flugsport. Moderne Gleitschirmstiefel stützen die Sprunggelenke, sie halten die Füße mit einer Membrane warm und trocken, sind leicht, haben eine griffige Sohle und kommen ohne offene Ösen aus.

Beispiel: Mammut Ridge High GTX®



FLUGHELM

...vom ersten Meter an

Zum Schutz vor Verletzungen besteht beim Gleitschirmfliegen Helmpflicht. Moderne Flughelme erfüllen die Flughelm-Norm, sind leicht, schränken das Sichtfeld nicht ein und sind in vielen Farben und Ausführungen erhältlich. Noch mehr Schutz als die Halbschalenhelme (Bild) bieten Integralhelme.

Beispiel: Sup'Air Pilotenhelm



SONNENBRILLE

...für Schutz und klaren Blick

Eine Sonnenbrille schützt nicht nur die Augen vor UV-Strahlung und Fahrtwind. Polarisierende Gläser ermöglichen ein genaueres Erkennen von Wolkenrändern und von Thermikzeichen in der Luft.

Beispiel: ADIDAS Evil Eye Pro Evo



FUNKGERÄT

...am besten immer dabei

In der Schulung ist der Fluglehrer über Funk mit dem Flugschüler verbunden. Doch auch nach der Ausbildung gehört ein Funkgerät zur Standardausrüstung eines Gleitschirmpiloten. Für die Kommunikation untereinander reicht ein lizenzfreies PMR-Funkgerät aus, bei Streckenflügen kommt Flugfunk zum Einsatz.

Beispiel: PMR: MIDLAND M48 S, Flugfunk: ICOM IC-A6E



RETTUNGSSCHIRM

...immer dabei, aber hoffentlich nie im Einsatz

Auch wenn er nur äußerst selten (in der Schulung auf der Wasserkeruppe noch niemals) zum Einsatz kommt: Der Rettungsschirm ist für Gleitschirmpiloten Pflicht. Neben klassischen Rundkappen- kommen immer öfter die Kreuzkappen- oder Hybridsysteme zum Einsatz. Die Größe hängt vom Pilotengewicht ab. Entscheidend sind die Auslösegeschwindigkeit, möglichst pendelfreies Sinken und genug Bremswirkung für eine i.d.R. stehende Landung.

Beispiel: U-TURN Secure 3



FUNKTIONSBEKLEIDUNG

...damit es nicht ungemütlich wird

Mit zunehmender Höhe nimmt die Lufttemperatur ab. Deshalb ist eine funktionelle Bekleidung zum Gleitschirmfliegen empfehlenswert. Am meisten Komfort bietet ein Fliegeroverall. Von Vorteil ist Wind abweisendes, atmungsaktives Material, das auch bei längeren und hohen Flügen warm hält. Sinnvoll sind außerdem Handschuhe, die allerdings die Schirmwahrnehmung über die Steuerleinen nicht beeinträchtigen dürfen.

Beispiel: Fliegeroverall, Outdoorbekleidung von SALEWA, MAMMUT...

